

Meister ihres Fachs

Schlitteln, Snowboarden und Langlaufen war gestern. Vier Sportler üben **spezielle Scheesportarten** aus – darunter auch einige, die tatsächlich von gestern sind, wie Holzskillauf – und nehmen regelmässig an Rennen teil.

Text: Rahel Schmucki

Bilder: Raffael Waldner



VELOGEMEL

Stefan Schweizer (35) aus Bern

Wenn Stefan Schweizer mit seinen zwei Freunden Peter Messer und Tim Blumenstein bei der Velogemel-WM in Grindelwald BE startet, liegt bereits eine lange Vorbereitung hinter ihnen. «Wir reisen jeweils am Freitag vor dem Start an, um ein Gefühl für die Strecke zu kriegen», erzählt Schweizer. Auf ihrem Programm stehen eine Pistenbesichtigung, eine Testfahrt, Kufen schleifen und lange Diskussionen über das perfekte Wachs für die vorherrschenden Schneeverhältnisse. Denn die dreiköpfige Gruppe hat ein ehrgeiziges Ziel: Die drei wollen mindestens Gruppen-Weltmeister werden.

Der Velogemel ist eine Holzkonstruktion, die aussieht wie ein Velo auf Skiern. Das Gefährt wurde in Grindelwald von einem Pöstler er-

funden. Er konnte sich so im Winter mühsame Fussmärsche ersparen. «Ich bekam meinen ersten Gemel von meinem Vater geschenkt, der ihn auf einem Ausflug nach Grindelwald entdeckt hatte», erzählt Schweizer. Da war er zwölf Jahre alt.

Mit seiner Leidenschaft hat er auch seine Freunde angesteckt, und gemeinsam nehmen sie bereits zum zehnten Mal am Rennen teil. «Bereits sechs Mal sind wir Teamweltmeister geworden», sagt Schweizer und freut sich. Im vergangenen Jahr hat er es in der Kategorie Herren zum ersten Mal auf den ersten Platz geschafft, ein emotionaler Moment für ihn. «Ich hatte eine Scheissfreude!»



Stefan Schweizer
ist Weltmeister im
Velogemel.

Weltmeisterschaft im Velogemel

Am 9. Februar 2020 findet die Velogemel-Weltmeisterschaft auf der Bussalp oberhalb von Grindelwald statt. Das Rennen startet um 12 Uhr.

Teilnehmen können alle, die gerne Velogemel fahren oder es einmal ausprobieren wollen.

Velogemel mieten kann man am Bahnhof Grindelwald oder beim Intersport Rent Network.

Weitere Infos:
www.migmag.ch/gemel



Horischlittenrennen in Meiringen

Am 15. Februar 2020 findet das nächste Horischlittenrennen in Meiringen statt. Eine Teilnahme kostet 50 Franken pro Schlitten.

Teilnehmen können alle, die über 16 Jahre alt sind.

Falls man keinen Horischlitten zur Verfügung hat, kann das OK der Veranstaltung einen Schlitten organisieren.

Weitere Informationen unter www.migmag.ch/hori

HORISCHLITTEN

Daniela Kobel (45) aus Meiringen BE

Was ist der Unterschied zwischen einem normalen und einem Horischlitten, Daniela Kobel?

Der Horischlitten ist viel grösser und breiter als ein normaler Schlitten. Man sitzt da meist zu zweit drauf. Er wurde früher als Arbeitsgerät zum Transportieren von Heu und Holz genutzt.

Seit wann fahren Sie diesen speziellen Schlitten?

Ich habe im Jahr 2003 zum ersten Mal einen Hori gefahren und war begeistert. Dann musste ich

aber eine Mitfahrerin finden, um bei den Rennen zu starten. Susanne Sommer konnte ich überzeugen und habe mit ihr die perfekte Partnerin gefunden.

Sie haben das Horischlittenrennen schon zehn Mal gewonnen. Was braucht dazu?

Es braucht ein bisschen Glück, eine gute Abstimmung im Team und man muss seinen Schlitten gut kennen. Zudem ist es bei den Frauen ein bisschen einfacher, weil weniger teilnehmen als bei den Männern.

Was fahren Sie für einen Schlitten?

Wir haben einen etwa 50-jährigen Schlitten von einem Bauern aus Innertkirchen gekauft. Dafür mussten wir noch Eisenkufen anfertigen und montieren lassen. Mit diesem Schlitten fahren wir jedes Rennen.

Wie viele Rennen fahren Sie im Jahr?

Früher waren es zehn bis zwölf pro Jahr. Heute fahren wir noch vier bis fünf. Meiringen steht aber immer auf dem Programm.



Daniela Kobel hat das Horischlittenrennen in Meiringen zehn Mal gewonnen.

Mörderisches Rennen auf Eis

Am 21. März 2020 findet das nächste Ice-Cross-Downhill-Rennen in Moskau statt. Dieses Jahr gibt es keinen Wettkampf in der Schweiz.

Teilnehmen kann jeder und jede. Es braucht aber viel Mut, gute Eislaufkenntnisse und ein sehr gutes Gleichgewichtsgefühl. Für die Teilnahme muss eine Lizenz gelöst werden.

Weitere Informationen: www.migmag.ch/icecross



Paul Aegerter fährt dieses Jahr zum ersten Mal Rennen im Ice Cross Downhill.



Skifahren wie Anno dazumal

Am 14. März 2020 findet das diesjährige Holzskirennen in der Lenk statt. Der erste Lauf startet um 11 Uhr. Die Teilnahme kostet 35 Franken.

Alle Teilnehmer müssen altertümliche Kleidung tragen und Holzski mit Kabelzugbindung mitbringen. Als Kanten sind allerhöchstens Stahlkanten erlaubt.

Weitere Infos: www.migmag.ch/holzski



Werner Imdorf war der Schnellste am letztjährigen Holzskirennen in der Lenk.

RED BULL ICE CROSS

Paul Aegerter (43) aus Zollikerberg ZH

Das ist die erste Saison von Paul Aegerter in der Sportart Ice Cross Downhill. Die wichtigsten Fakten zum Sport auf dem Eis:

700 Meter lang ist die eisige Strecke maximal, die Aegerter mit seinen Schlittschuhen hinuntersaust. Auf der Bahn gibt es Schanzen, scharfe Kurven oder Gräben.

4 Fahrer starten gleichzeitig und fahren gegen die Zeit.

49 Kilometer pro Stunde erreichte Aegerter bei einem Rennen. Die höchste gemessene Geschwindigkeit bei einem Fahrer beträgt 82 Kilometer pro Stunde.

7 verschiedene Schutzelemente zieht der Sportler für ein Rennen an: ein Helm, eine Schutzbrille, ein Brustkorb- und Schulterpanzer, Ellenbogenschoner, Handschuhe, gepolsterte Hosen und Beinschoner.

«Vor einem Rennen nehme ich mir 20 Minuten Zeit, um meine Schutzausrüstung richtig zu montieren.»

0 schlimme Unfälle hatte Paul Aegerter bis heute. «Natürlich habe ich immer Respekt, bevor ich zum ersten Mal eine Bahn hinunterfahre.» Aber mit der Zeit wisse man, was möglich ist.

43 Jahre alt ist Aegerter, und damit einer der ältesten Fahrer, der an diesen Rennen teilnimmt.

59. wurde der Sportler beim letzten Rennen in Frankreich. 80 Teilnehmer waren am Start.

7-8 Rennen fährt er in diesem Jahr, zwei hat er bereits hinter sich.

2026 finden die übernächsten Olympischen Winterspiele statt.

«Ich hoffe, dass Ice Cross Downhill bis dahin olympische Disziplin wird und ich teilnehmen kann.»

HOLZSKI

Werner Imdorf (82) aus Lenk BE

«Ich stand 1940 als zweieinhalbjähriges Kind zum ersten Mal auf den Skiern. Die waren damals noch aus Holz und hatten einfache Riemenbindungen. Das heisst die Ferse war nicht auf dem Ski befestigt. Das sind genau die Skier, die man am Holzskirennen in der Lenk fährt. Im vergangenen Jahr habe ich zum ersten Mal bei diesem Rennen mitgemacht und gleich die anderen knapp 30 Teilnehmer geschlagen – obwohl ich mit Abstand der älteste Fahrer war. Damit hatte ich niemals gerechnet. Dass ich gewonnen habe, liegt sicher daran, dass ich von klein auf gelernt habe, mit dieser Ausrüstung zu fahren. Vielleicht haben auch die vielen Jahre als Bergführer und Skilehrer geholfen.»

Mit Holzskiern ist man viel langsamer unterwegs und nicht so wendig wie mit den heutigen Modellen. Um eine Kurve zu nehmen, braucht man den vollen Körpereinsatz. Dieses Jahr fahre ich beim Rennen wieder mit, aber ich mache mir keine grossen Hoffnungen, meinen Titel zu verteidigen. Ich bin ja in diesem Jahr nicht jünger geworden.» **MM**

Anzeige

FÜR DEINE NESPRESSO®* MASCHINE.

NEW ALUMINIUM CAPSULES 5/10 INTENSITY

CAFÉ ROYAL SWITZERLAND

ESPRESSO

NEU: ALUMINIUM-KAPSELN

JETZT RECYCELN IN DEINER MIGROS.

*Diese Marke gehört Dritten, die keinerlei Verbindung zur Delica AG haben.

MIGROS Café Royal gibts in Ihrer Migros

CAFÉ ROYAL SWITZERLAND